

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 32

Illustration: Die grossen Karikaturisten der Welt : Chaval
Autor: Chaval [Le Louarn, Yvan]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die großen Karikaturisten der Welt

Chaval



Photo: Kharberg

Man kann nicht sagen, seine Jugendpläne seien außerordentlich bescheiden gewesen. Chaval wollte damals nichts Geringeres als Kardinal werden. Möglicherweise hat ihn dazu sein klangvoller Name verleitet. Chaval wurde nämlich als Yvan Francis Le Louarn geboren. Das war am 10. Februar 1915 in Bordeaux.

In seiner Vaterstadt besuchte Chaval die Kunstakademie, ging dann den Weg strebsamer Franzosen – nach Paris. Dort wollte er sich an der Ecole des Beaux Arts weiterbilden. Der Start war hoffnungsvoll. Chaval malte, machte Radierungen und mit besonderer Vorliebe Trickfilmexperimente. Bei solcher Beschäftigung traf er ein entzückendes Mädchen. Chaval nahm kurzentschlossen das Mädchen (zur Frau) und ließ die Schule (Schule sein).

Mit dem Kriegsende begann Chaval seine Karriere als Zeichner. 1946 wurde er regelmäßiger Mitarbeiter von Paris Match, Le Figaro, Le Rire und Punch. Chaval arbeitete in einer kleinen Wohnung in Paris, nahe der Porte d'Orléans. Später baute er sich in Lésigny-sur-Creuse, dreihundert Kilometer von Paris entfernt, eine Ferme in ein gemütliches geräumiges Wohnhaus um. Dies entspricht seinem Naturell: «Er möchte Krach machen können, wann und wo er will – verabscheut zuviele Leute, zuviele Autos, – und den Krach, den andere Leute machen.» In seiner Freizeit spielt Chaval Klavier ...

Chaval stellte seine Zeichnungen aus in Japan, in den USA und immer wieder in der französischen Metropole. 1950 wurde ihm der Förderungspreis «Prix Carrizey» zuerkannt, drei Jahre später die «Coupe Internationale du Meilleur Dessinateur». Verbunden mit diesen Ehrungen waren stets auch Plakataufträge größter Firmen.

Chaval illustrierte eine Reihe von Büchern, darunter «Italien für Anfänger» (Diogenes) und von Erich Kästner «Die Schule der Diktatoren». Von seinen eigenen Büchern erschienen im Diogenes-Verlag, Zürich, die Titel «Diesseits von Gut und Böse», «Zum Heulen», «Mein Name ist Hase», «Autofahren kann jeder» und «Chavals Fotoschule».



